



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 96. Montag, den 2. December 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

### Deutschland.

Berlin, d. 27. November. Die im heute ausgegebenen 20sten Stücke der Gesetz-Sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. d. M., die Abänderungen im Zoll-Tarif betreffend, lautet also:

„Auf Ihren Bericht vom 14. d. M. verordne Ich hiermit, daß die Veränderungen in der Zoll-Erhebungs-Rolle vom 30. October 1831, welche aus den Vereinbarungen mit andern Staaten über die Annahme eines gleichförmigen Zoll- und Handels-Systems hervorgehen und in der zurückgehenden von Mir genehmigten Zusammenstellung enthalten sind, bekannt gemacht und vom 1. Januar 1834 an angewendet werden. Von demselben Zeitpunkt an ist, in unmittelbarer Folge der geschlossenen Verträge, die Erhebung des Eingangszolls von den aus dem freien Verkehr der zollvereinten Staaten nach den Preussischen Landen eingehenden, in gleichen des Ausgangszolls für die nach solchen Staaten ausgehenden, endlich der Durchgangs-Abgaben für die aus den Vereins-Ländern nach dem Auslande durchgeführten oder vom Auslande ab dorthin gelangenden Gegenstände einzustellen.

Da die Publication der Zoll-Vereinigungs-Verträge früher nicht zulässig gewesen ist, so muß das im Gesetze vom 26. Mai 1818 §§. 25. 26. als Regel zugesicherte Verfahren, nach welchem Veränderungen des Tarifs, die von Einfluß auf die Steuerpflichtigen sind, acht Wochen vor dem 1. Januar zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, eine Ausnahme erleiden, welche im gegenwärtigen Falle, unter Berücksichtigung der Vortheile, die dem Handel und Gewerbflusse der Unterthanen aus den vorgedachten Verträgen durch Erweiterung des freien Marktes erwachsen, auch dadurch sich rechtfertigt, daß die Veränderungen an den einzelnen Tariffätzen zum größten Theil nur in Ermäßigungen gegen die bisherige Hebe-Rolle bestehen. Sie, der Finanz-Minister, haben auch diesen Befehl und dessen Anlage durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 18. November 1833.

Friedrich Wilhelm.

An  
die Staats-Minister von Schuckmann und Maassen.“  
Hierauf folgt eine Zusammenstellung der in den verschiedenen Abtheilungen der am 30. October 1831



publicirten Erhebungs-Rolle der Abgaben von Ein-, Aus- und Durchfuhr-Gegenständen mit dem 1. Januar 1834 eintretenden Abänderungen. In der fünften und letzten dieser Abtheilungen, welche von Allgemeinen Bestimmungen handelt, tritt an die Stelle der in Nr. 8. enthaltenen folgende: „Es bleiben bei der Abgaben-Erhebung außer Betracht und werden nicht versteuert alle Waaren-Quantitäten unter vier Loth. Auch Gefälle-Beträge von weniger als sechs Silberpennigen werden überhaupt nicht berechnet.“

Darmstadt, d. 24. Nov. Gestern Mittag um 12 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen von Frankfurt in hiesiger Residenz ein. Der großherzogliche Flügeladjutant Obristleutnant Graf Lehrbach war bereits von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzoge zur Bekomplimentirung Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen nach Mainz gesandt worden. Nach Längen wurden Höchstdieselben Pferde aus dem großherzogl. Marstalle entgegengesickelt und der großherzogl. Stallmeister v. Perglas ritt Sr. Königl. Hoh. vor. Gleich nach der Ankunft in Darmstadt, wo der Kronprinz im Gasthause zur Traube abstiegen, besuchten Höchstdieselben die Hohen Herrschaften im Palais und empfingen dann die Besuche Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und S. H. der Prinzen Karl, Georg und Emil. Auch sahen Se. Königl. Hoh. der Kronprinz Se. Exc. den Staatsminister Frbrn. du Teil bei Sich. Der kön. preuß. Gesandte am hiesigen Hofe, Frhr. v. Ditterstedt, hatte sich zur Ankunft Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen dahier eingefunden. Eine Ehrenwache von 100 Mann mit Fahne vom Leibgarderegiment hatte Se. Königl. Hoh. abgelehnt. Um 2 Uhr wohnten Sie der Tafel bei Sr. Königl. Hoh. dem Großherzoge bei. Militärmusik spielte während der Tafel im Hofe des großherzogl. Palais. Um 5 Uhr reiften Se. Königl. Hoh. der Kronprinz nach Heidelberg ab. — Sowohl bei der Ankunft und Abreise, als während des kurzen Aufenthaltes des Hohen allverehrten Königssohns in hiesiger Residenz sah man viele Menschen auf der Straße und an den Fenstern sich nach Seinem Anblicke drängen und auch hier, wie überall auf Seiner Reise hört man nur von dem äußerst günstigen Eindruck sprechen, den Se. Königl. Hoh. auf alle gemacht, die Ihn zu nahen oder Sie zu sehen so glücklich waren.

Heidelberg, d. 24. Nov. Gestern Abend um 8½ Uhr erreichten Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen, unter Einholung mit Fackelbegleitung unserer Bürgerkavallerie, die Stadt, und kehrten unter dem Jubel der Einwohner im badischen Hofe ein, wo die verschiedenen Behörden und das übrige bürgerliche Militair versammelt war. Se. Königl. Hoh. hiervon überrascht, begaben sich vor die Reihen, und bezugten Ihr Erstaunen und Ihre Zufriedenheit über

den nicht vermutheten Willkomm und das Stattliche des Militairs. Heute früh schieden Sie um 8½ Uhr unter Aeußerungen Höchstherr Zufriedenheit von uns nach Karlsruhe.

Stuttgart, d. 25. November. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen sind heute, Abends 4 Uhr, auf Höchstherr Reise durch Süddeutschland, von Karlsruhe kommend, in hiesiger Residenz zum Besuche bei S. k. M. eingetroffen.

Frankfurt a. M., d. 25. November. Der eidgenössische Bevollmächtigte, Hr. v. Tillier, welcher hierhergesandt war, um wegen Durchlassung der in die Schweiz eingedrungenen Polen durch das Gebiet des deutschen Bundes zu unterhandeln, hat unsere Stadt wieder verlassen. Seine Sendung hat dadurch ihr Ende erreicht, daß die königl. französische Regierung sich bereit erklärt hat, den in der Schweiz befindlichen polnischen Flüchtlingen den Durchzug durch Frankreich und die Einschiffung in einem französischen Seehafen zu gestatten. — Auch der deutsche Bund, dem die Entfernung der Polen aus der Schweiz nur erwünscht sein kann, hatte alle Bereitwilligkeit gezeigt, den Durchzug derselben durch das Bundesgebiet zu befördern, indem er sich erbot, für die Beschaffung der Transportmittel zu sorgen, und die Kosten des Transports durch sein Gebiet zu tragen. Nur die Rücksicht, daß die holländ. Regierung sich nicht zu augenblicklicher Einschiffung der durchwandernden Polen und zwar nur nach Amerika verpflichten zu können glaubte, hatte die Zustimmung des Bundes zu dem Durchzug durch deutsches Gebiet verzögert.

Stuttgart, d. 23. November. In Nummer 48. des Regierungsblattes wird folgender von der deutschen Bundesversammlung in ihrer 48. Sitzung am 14. d. gefasste Beschluß bekannt gemacht: 1) die in Stuttgart erscheinende *Neckarzeitung* wird, auf den Grund des Pressegesetzes vom 20. Sept. 1819, von Bundeswegen unterdrückt und jede Fortsetzung derselben unter jedwedem Titel in allen Bundesstaaten untersagt; 2) die Redaktoren derselben, Karl Schill und Heinrich Elsner, werden binnen 5 Jahren, vom Tage dieses Beschlusses an, in keinem Bundesstaate bei der Redaktion einer ähnlichen Schrift zugelassen werden etc.

### Frankreich.

Paris, d. 19. November. Durch den „Constitutionnel“ erfuhr man unlängst die Rückberufung unseres Gesandten in Stockholm, des Marq. v. Saint Simon, und der von andern Journalen angegebene Grund dieses Schrittes lautet in der That so auffallend, daß man Zweifel dagegen hegte. Allein mit Ausnahme eines Nebenumstandes soll die Erzählung durchaus wahr sein. Der König von Schweden fand

sich nemlich durch die Darstellung eines Lustspiels auf einem Pariser Theater, worin er als alter Republikaner figurirt, so verlegt, daß sehr ernsthafte Erörterungen zwischen der schwedischen Regierung und dem franz. Gesandten in Stockholm statthatten, welche einen kleinen Zwiespalt zwischen beiden Höfen und die Abberufung des franz. Diplomaten veranlaßt haben.

Die Handwerker-Koalitionen scheinen sich über ganz Frankreich zu verbreiten. Dem „Independant de la Moselle“ zufolge, hat sich nun auch zu Metz eine Schneider-Koalition gebildet.

Einem Schreiben aus Vanvay (Côte-d'Or) zufolge, haben dort Koalitionen der Näherinnen, in derselben Absicht, wie die der Handwerker in andern Städten, Statt gefunden.

Die Chouanésbanden in der Vendée beginnen von Neuem ihr Unwesen. Man schreibt aus Bourbon-Vendée vom 18. November, daß eine 20 Mann starke Chouanésbande den Maire von Fougeré auf die grausamste Weise ermordet habe. Die Frau des Maire erhielt mehrere Kolbenschläge mit der Flinte, und seine eilfjährige Tochter befindet sich in einem Zustande, der schwer zu beschreiben ist.

### S p a n i e n.

Die Madrider Zeitung vom 9. November enthält folgendes Dekret der Königin Regentin: „In Betracht, daß die Regierung des Königs von Portugal, Dom Miguel, die durch den König Ferdinand VII. befohlene Einschiffung des Infanten Don Karlos nach den päpstlichen Staaten, deren Vollziehung durch die Regierung S. Maj. der Königin-Regentin von Neuem angeordnet wurde, verhindert, und die portugiesische Regierung die Intriguen und Machinationen des Infanten Don Karlos gegen die legitime spanische Thronfolge und die Ruhe des Landes unterstützt hat, indem sie dem Letzteren die Reisepässe verweigert, und, ungeachtet der wiederholten Reklamationen der spanischen Regierung, zugegeben, daß er von den portugiesischen Behörden als König behandelt wurde: hat unser bevollmächtigter Gesandte am portugiesischen Hofe, L. F. v. Cordova, seine Pässe verlangt und erhalten. Zu gleicher Zeit ist dem portugiesischen Geschäftsträger an unserem Hofe notifizirt worden, daß jedes Verhältniß unserer Regierung zu der portugiesischen aufgehört hat. Ihre Maj. die Königin beschäftigt sich, in Uebereinstimmung mit ihrem Allürten und erhabenen Freund, dem König von Großbritannien, mit den Mitteln, um dem Elend und den Zerrüttungen, die in Portugal herrschen, ein Ziel zu setzen. S. M. der König von Großbritannien und die Königin haben sich entschlossen, als Vermittler zwischen den kriegsführenden Theilen aufzutreten, um

solchergestalt die Ruhe des Landes auf dauernde Weise zu sichern, die Interessen der beiden vermittelnden Mächte zu vereinen, und so zur Erhaltung des allgemeinen Friedens von Europa beizutragen.“

Das „Journal des Débats“ zeigt an, daß die Regierung Nachrichten aus Madrid bis zum 12. November empfangen habe. Bis zu diesem Tage mußte man nichts von einer Bewegung Saarsfeld's, dem man fortwährend Verstärkungen zusandte. Don Karlos war in Valencia von einer 200 Mann starken Bande zum König proklamirt worden. Sie wurde indeß von den gegen sie gesandten Truppen umzingelt und mußte die Waffen niederlegen. Die royalistischen Freiwilligen, welche aus Valencia ausgerückt sind, haben keinen Anhang unter der Bevölkerung gefunden und sich zerstreut.

Dasselbe Blatt meldet nach einer Depesche aus Bayonne, daß die Insurgenten am Morgen des 17. durch die Garnison von St. Sebastian, nach einem heftigen Widerstande, bis nach Tolosa zurückgeschlagen worden seien, und Todte und Gefangene auf dem Schlachtfelde zurückgelassen hätten. In Katalonien ist fortwährend Alles ruhig.

Die „Gazette de France“ sagt, Madrider Briefen vom 13. November zufolge, habe man in dieser Stadt keine Nachrichten von Saarsfeld. Hieraus erhellet die Unterbrechung aller Kommunikation zwischen Burgos und der Hauptstadt. Die „Sentinelle des Pyrénées“ melde, nach einem Schreiben aus St. Jean-de-Luz vom 15. November, daß die St. Sebastian blokirenden Insurgenten 30.000 Mann stark seien. Man habe Proklamationen von Don Karlos und dem Priester Merino, die vom 6. datirt seien.

Die „Sentinelle des Pyrénées“ vom 16. November zeigt die Ankunft von 2 Artilleriebatterien und ungefähr 500 Pferden zu Bayonne an. Täglich haben Auswanderungen von Spanien nach Frankreich Statt. Die Garnison von St. Sebastian besteht aus 12—1400 Mann, mit Einschluß der Freiwilligen unter El Pastor. Man war in dieser Stadt auf eine entscheidende Affaire vorbereitet. Die Bewegungen der Karlisten, die ihre Streitkräfte auf einen Punkt zu konzentriren suchen, lassen auf die Annäherung Saarsfeld's schließen.

Der „Indicateur de Bordeaux“ vom 20. Nov. hat folgende kurze Nachricht: Nachdem General Saarsfeld den Priester Merino mehrere Tage verfolgt, schlug er denselben nachdrücklich bei Belorado, nahm ihn 7—800 Gefangene ab und tödtete ihm viele Mannschaft. Merino ist nach der Provinz Alava entflohen. — General Saarsfeld marschirt auf Vittoria; am 15. war er zu Paucorbo.

## Portugal.

Der Londoner Globe enthält nachstehendes Schreiben aus Lissabon vom 9. November: Es kommen fast täglich Truppen von England und Schottland an. Gegenwärtig werden 1000 Mann auf dem Campo d'Ourique einexercirt, welche mit dem Major Kelly hierher kamen und sich jetzt unter dem Kommando des Hauptmanns Wilson, eines sehr geschickten Offiziers, befinden. Dom Pedro besucht sie fast täglich und hat dem genannten Hauptmann viel Schmeichelhaftes über die großen Fortschritte gesagt, welche die Truppen bereits in der Disziplin gemacht. Er trägt auch Sorge dafür, daß die Leute regelmäßig besoldet und mit allem Nöthigen und Bequemen versorgt werden, weshalb sie denn auch sehr zufrieden sind. Die Armee ist jetzt inclusive des 10ten Regiments, das neulich von Lissabon abgesandt wurde, 18,000 Mann stark, und Graf Saldanha ist im Stande gewesen, ein Korps zu detachiren, welches mit den an der Küste gelandeten 1200 Mann aus Porto sich vereinigte und mit diesen gemeinschaftlich das Land bis nach Coimbra vom Feinde reinigte, wobei sie von zahlreichen Guerillas unterstützt wurden, die sich in jedem von den Miguelisten verlassenen Orte bilden. — Die Lanciers unter dem Kommando des ausgezeichneten Oberst-Lieutenants Bacon sind jetzt beinahe 1000 Mann stark und werden durch Rekruten aus Lissabon noch immer verstärkt. Der Königin sind in der vorigen Woche 50 Pferde zum Geschenk gemacht worden und 100 dergleichen sind aus England gekommen, so daß ihre Kavallerie bald eben so stark, als Domiguels Polizei-Kavallerie und weit mehr achtunggebietend sein wird. 400 Kavalleristen werden noch erwartet. — Admiral Visconde vom Cap St. Vincent (Napier) ist so eben damit beschäftigt, die Schiffe der Königin wieder für den aktiven Dienst auszurüsten; einige sollen nach Madeira, andere nach Goa und Macao abgehen, um die Liberalen, welche früher nach Angola und dem grünen Vorgebirge transportirt wurden, wieder zu befreien.

Die englischen Blätter vom 20. November theilen die Nachricht von einer Niederlage der Konstitutionellen bei Setubal mit. Napier schreibt dieselbe in seinem offiziellen Berichte den von dem Kommandanten begangenen Fehlern und dem panischen Schrecken zu, der sich unter den Freiwilligen verbreitete. Uebrigens setzt man hinzu, sei diese Affaire ohne Einfluß auf das Resultat der Hauptoperationen vor Santarem.

## Für Fei.

Unter allen Verlegenheiten, in welchen die Pforte sich jetzt befindet, sieht dieselbe mit inniger Freude, daß die Griechen auf Kandia sich nicht fügen wollen, und der Aegyptische Gouverneur dieser Insel, Mustafa

4  
Pasha Pascha, gezwungen war, ihnen Konzeffionen zu machen, und das neue Abgaben-System zu suspendiren. Er hat dies auf Anrathen des englischen Admirals Malcolm gethan, der sich eben in jenen Gewässern befand, als die Griechische Revol. von Kandia in offenen Zustand ausbrach und eine Deputation nach Nauplia schickte, um die Griechische Regierung zu bitten, für ihre Ueberschiffung und für Anweisung von Terrain in Morea Sorge tragen zu wollen. Admiral Malcolm hielt es für seine Pflicht, die Gemüther zu beruhigen und einen Streit beizulegen, der einen sehr blutigen Charakter anzunehmen begann. Es wird sich zeigen, ob Mustapha Pascha ermächtigt gewesen ist, von den früheren Anordnungen zurückzukommen, und ob er es aufrichtig mit den Griechen gemeint hat. Am 7. Oktober ist eine Aegyptische Eskadre mit Landtruppen, die er von Alexandria berufen hat, bei Kandia angekommen, und wollte ihre Truppen ausschiffen. Werden die Griechen nun neuerdings angehalten, die verweigerten Auflagen zu entrichten, so möchte es wieder zu blutigen Scenen kommen, welche der Admiral Malcolm schwerlich auf gutlichem Wege wird beilegen können. Mehmed Ali soll auf das Bestimmteste erklärt haben, daß er lieber alle Griechen niedermegeln lassen wolle, bevor er einen Finger breit von seinen früheren Verfügungen abweiche.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Besitzer von der, an dem Wehre oberhalb der Schieferbrücke hieselbst belegenen Mühle, Johann Friedrich Teuscher, beabsichtigt, in dem zu seinem Etablissement gehörigen, von der Schieferbrücke aus links belegenen Mühlengebäude, welches bisher zum Betriebe einer Oelmühle benutzt worden ist, zwei Mahlgänge anzulegen, und hat zu diesem Ende unter Einreichung des Plans seiner beabsichtigten Bauanlage auf die Ertheilung der nach §. 232. Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 15. erforderlichen landespolizeilichen Erlaubniß angetragen.

In Gemäßheit des mir in dieser Beziehung von der Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg ertheilten Auftrags, fordere ich alle benachbarten Mühlenbesitzer und Andere, denen durch die Anlage der beiden Mahlgänge Seitens des r. Teuscher ein Schaden erwachsen könnte, hierdurch auf, ihre desfalligen Widersprüche gegen die vom r. Teuscher beabsichtigte Anlage bis zum 1. Februar kommenden Jahres bei mir mündlich oder schriftlich anzubringen, indem auf später eingehende Reclamationen bei Ertheilung der landespolizeilichen Erlaubniß zur Anlage der beiden Mahlgänge, keine Rücksicht genommen werden wird.

Der Situationsplan über die Art der Anlegung der zwei Mühlgänge in der Teuferschen Mühle, so wie die Zeichnung des Mühlengrundstücks selbst, können in meinem Bureau am alten Markt No. 550. an jedem Montage bis zum 1. Februar kommenden Jahres in der Stunde von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 9. November 1833.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

#### Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe des der Ehefrau des Tischlermeisters Börner, Johanne Sophie geb. Bernhardt gehörigen, mit Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben und Lasten zu 185 Thlr. gerichtlich taxirten Wohnhauses mit Zubehör zu Locha u im Saalkreise, haben wir, im Wege der nothwendigen Subhastation einen peremptorischen Licitations-Termin an unserer Gerichtsstelle hierselbst, auf

den 13. Februar k. J.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch ein, daß die Taxe dem an unserer Gerichtsstelle ausgehängten Subhastations-Patente beigelegt ist, auch in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Halle, den 10. November 1833.

Patrimonial-Land-Gericht.  
Cäsar.

#### Getreide-Verkauf.

Bei dem unterzeichneten Rent-Amt sollen Montags den 16. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Geschäftsstube des unterzeichneten Rent-Amts zu Merseburg, Vorstadt Altenburg, im sogenannten Kloster

circa 900 Scheffel Weizen,	} Berliner Gemäß,
834 „ Gerste,	
1895 „ Hafer,	

welche in Merseburg lagern, und

circa 102 Scheffel Weizen,	} Berliner Gemäß,
179 „ Roggen,	
644 „ Hafer,	
1 Sch 12 Mg Erbsen,	

welche sich in Lützen befinden, meistbietend verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag Königlichlicher Regierung vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 23. November 1833.

Königl. Preuß Rent-Amt  
für die Bezirke Merseburg, Lauchstädt und Lützen.  
Hefster.

#### Auction.

Es sollen vom  
16. December d. J. an,  
Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von  
2 bis 4 Uhr,

in hiesigem Schulhause mehrere von der Frau Prediger Wittwe Hagemeyer nachgelassene Sachen, als Möbel, Bett- und andere Wäsche durch das hiesige Justizamt öffentlich und meistbietend, jedoch gegen baare Zahlung, versteigert werden, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen sind.

Größig, am 21. November 1833.

Herzogl. Anhalt. Justizamt alhier.  
W. Gehring.

#### Bekanntmachung.

Das von Frau Marien Dorotheen Augusten Elisabeth Wehrde hinterlassene, sub No. 540. in der Reichstraße zu Leipzig auf der hundertfreien Seite gelegene, Haus zugleich mit dem bisher darin betriebenen Backrechte, soll

den drei und zwanzigsten December 1833,

freiwillig von dem Wohlöbl. Stadtgericht subhastirt werden.

Kauflustige macht man darauf aufmerksam, daß den Bedingungen gemäß 7000 Thlr. als erste und zweite Hypothek auf dem Hause und Backrechte stehen bleiben und von dem Käufer übernommen werden sollen, so daß der Kauf ein verhältnißmäßig nur geringes Anlage-Capital erfordert. Das Haus, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei betrieben wird, ist nach Abzug der Grundabgaben und 10 proCent für Reparaturen und Verluste beim Kriegsschuldentilgungsfonds auf 7750 Thlr. und das Backrecht auf 1666 Thlr. 16 Gr., mithin beides zusammen auf 9416 Thlr. 16 Gr. taxirt.

Die näheren Bedingungen sind aus dem aushängenden Patente und bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Leipzig, den 22. November 1833.

Finanzprocurator Hager.

#### Holzverkauf.

Freitag den 6. k. M., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Halderewier, und zwar am weißen Graben auf Lettiner Seite, eine Quantität Eichen, Birken und Kiefern auf dem Stamme versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 28. November 1833.

Der Oberförster  
Fromme.

Eine frische Sendung sehr delikater holländischer Wollharinge ist angekommen im Einzelnen als im Ganzen sehr billig, im Keller unterm Hause des Klempnermeister Herrn Wilke auf der großen Ulrichstraße bei Goldschmidt.

**Seifmühle**

gemästert und glatte in allen Größen, in Duzenden am billigsten bei

**H. D. Strasser, Kammfabrikant,**  
Baderstraße No. 202.

**Anstellungs-Gesuch.**

Eine anständige, wohlgebildete, sowohl in der Haus-, Land- und Viehwirtschaft, als auch den feineren Bäckereien und der Kochkunst geschickte und gründlich erfahrene, und viele Jahre mit aller Zufriedenheit laut deren rühmlicher Atteste auf bedeutenden Rittergütern conditionirte Wirtschaftsführerin, wünscht Ostern 1834 als Wirtschaftsführerin eine Anstellung zu finden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Handlungs- und Fabrikgeschäftshaus-Verkauf.**

Ein in der Stadt Wettin nahe der Saale belegenes, in gutem baulichem Stande befindliches, in drei Flügeln zwei Stockwerk hohes massives Haus, bestehend in Vorder-, Seiten- und Hinter-Gebäude, nebst darüber befindlichen Böden, 1 großen Saal, 7 Stuben, mehreren Kammern und Küchen, 3 trocknen Gewölben, incl. Keller, auch Hof und Stallung, soll veränderungshalber zu billigem Preis und Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber geben gefälligst die Herrn Gastwirth Böhmmer und Herr Fiegenger zu Wettin.

Extra feinen, so wie mittelfeinen Lüneburger Flachs, empfiehlt ergebenst

**Heinrich Schröder in Ebnern.**

Ganz frische sehr wohlschmeckende Westph. Stoppelbutter in Fässern von circa 70 lb, der Ctr. 17¼ Thlr., einzeln das lb 6 Sgr. bei

**Heinrich Schröder in Ebnern.**

In Rabah bei dem Hutmann Schöne sind 16 gute zweischürige Zuchtschafe zu verkaufen, das Stück 2 Thlr. 25 Sgr.

Ein Schmiedebalgschlag und Ambos stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister

**Köllig in Merseburg.**

Zwei Pferde stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Wörmlitz bei Halle.

**Für geschwächte Männer.**

Wie kann man sich von dem im Körper befindlichen, versteckten und eingewurzeltten venerischen und Mercurialgifte gänzlich befreien und die verlorne Gesundheit, besonders das geschwächte Zeugungsvermögen wieder herstellen? Zum Besten der Menschheit herausgegeben von Dr. Karl Wezel, ist zu haben in allen hallischen Buchhandlungen.

**Verkauf.**

Einen vollständigen chemischen Reagentien-Kasten von Mahagoni-Holz weiset nach

**H. Ernsthalt.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publicum, mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir jederzeit schöne Holzkämme, eigener Fabric, zu den billigsten Preisen, sowohl im Duzend als einzeln zu haben sind. Aufträge die mir von auswärts zukommen, werden stets reell und pünktlich bedient.

**G. H. Ziebler, Kammfabrikant,**  
Leipziggasse No. 386.

Donnerstag, d. 5. December,  
Morgens 10 Uhr, sollen im Domnitzer Holze eine Quantität Eichen und Birken meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, auf dem Stamme verkauft werden.  
Sneist.

**Hausverkauf.**

In einer nicht unbedeutenden Mittelstadt im Regierungsbezirk Merseburg an der neuen Chaussee von Berlin nach Nordhausen, ist ein 2 Stock hohes massives Wohnhaus nebst Seiten-Gebäude, mit 8 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 3 großen guten Böden, 2 großen guten Kellern, einer massiven überbauten Thorfahrt, einem sehr guten Brunnen im Hofe und bedeutendem Hofraum, ferner, eine große Scheune, Stallung für 8 Pferde nebst 2 andern Ställen, einer W.-enremise, auch ein Blumen- und Gemüse-, wie auch ein großer Obst- und Grasgarten, circa 3 Morgen enthaltend, hinter dem Hause; sämtliche Gebäude befinden sich in bestem baulichem Stande und in der frequentesten Straße der Stadt gelegen und zu jedem beliebigen kaufmännischen Geschäft sowohl, als auch zur Oeconomie und zur Brau- und Brennerei sehr passend, vorzüglich aber zum Wolgeschäft wegen der bedeutenden innern Räume sehr geeignet und sehr vortheilhaft belegen; soll Familienverhältnisse halber unter sehr annehmlischen und vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Von gedachtem Grundstücke bezieht der Eigenthümer einen jährlichen Weichzins von 270 bis 280 Thlr. Die nähern Kaufbedingungen nebst sonstigem betreffenden Nachrichten, ertheilt in portofreien Briefen, als Beauftragter

**M. H. Bergheim,**  
verpflichteter Taxator und Auctionator  
in Eisleben.

Ich bin Willens, meine Schmiede nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen.

**Schöckwitz, den 28. November 1833.**

**Hauschild.**



In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke** und Sohn in Halle ist zu haben:

Kurze Anweisung zur Decimal-, Quadrat-, Kubik-, Zins-, Diskonto-, Gesellschafts-, Vermischungs-, Ketten-, Zeit- und Zwischenzins-Rechnung, so wie auch die Ermittlung des Flächeninhalts, nebst der Berechnung der nöthigen Pflanzenzahl auf jeder beliebigen Fläche, mit einer Tabelle, woraus zu ersehen ist, wie stark jeder Baum im Quadrat beschlagen werden kann. Für Forstmänner, Zimmerleute, Maurer, Müller, Tischler, Doktoren, Gärtner &c., entworfen und herausgegeben von **Gottlob Hauenstein**, Königl. Preussischem Förster 8. geheftet. Preis 15 Sgr.

So eben sind bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **C. A. Schwetschke** und Sohn) zu haben:

Entdeckte Geheimnisse der Natur, sich stets ohne Arzt gesund zu erhalten, und ein sehr hohes Alter zu erreichen. Aus den Schriften arabischer, griechischer und deutscher Ärzte für den Bürger und Landmann zusammengestellt. Zweite Aufl. broch. Preis 3¼ Sgr. Die wohlerfahrene Kunstbäckerin, oder Anweisung allerhand Torten, Gebäckes, Pasteten und Conditoreiwaaren zu verfertigen; nebst einem deutlichen Unterricht, wie man die vorzüglichsten Früchte einmachen und trocknen solle, von **H. L. S.** Dritte Auflage. broch. Preis 7½ Sgr.

Leipzig, im November 1833.

**W. Zirges'sche Buchhandlung.**

Bei **C. A. Schwetschke** und Sohn in Halle ist zu haben:

Zwölf vierhändige Übungsstücke für das Pianoforte von **J. E. Volbeding**. 2te Lieferung, enthaltend 2 Uebungen, 3 Walzer, 2 Märche, 1 Polonaise, 1 Rutschel, 1 Trio und 1 Andante cantabile. 4. Geheftet. Preis ½ Thlr.

Diese sehr ansprechenden und gefälligen Tonstücke sind besonders in den ersten Unterrichtsstunden nach erlangter Notenkenntniß anwendbar und auf die Beförderung eines rasch fortichreitenden, taktmäßigen Spiels berechnet. Die in Aachen erscheinende Schullehrer-Zeitschrift, 1832, Nr. 22, gibt dem ersten Heft das Zeugniß, daß diese Uebungen beim ersten Unterricht sehr anwendbar wären, daß sie den Stufengang vom Leichtern zum Schwerern wohl beachteten und dabei auf eine dem Schüler angenehme Weise viele Finger- und Taktübungen anbrächten; da sie alle leicht und angenehm seien, so eigneten sie sich auch zu Tonstücken, an denen sich der Schüler nach schwerern Studien angenehm erholen könne. Die Einrichtung, daß der Schüler die erste, der Lehrer die zweite Stimme spiele, sei zweckmäßig und

könne man überhaupt diese Übungsstücke allen Lehrern bestens empfehlen.

#### Für Färber.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetschke** und Sohn:

**C. W. Berthold's** (praktischen Schönfärbers):

Praktisches Lehrbuch der

**Schönfärberei.**

Oder gründliche Anweisung, alle Arten Tuche, Coatings, Flanelle, Merino's, und andere Wollenzeuge, so wie Wollengarn echt und dauerhaft zu färben. Nebst Belehrungen über das Waschen des Wollengarns, über die Beschaffenheit und den richtigen Gebrauch der Farbstoffe, so wie einem Wörterbuche, welches alle in der Schönfärberei vorkommende Kunstausdrücke erklärt. Für Färber und Fabrikanten. Mit natürlichen Mustern. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Praktisches Lehrbuch der

**Baumwollen-, Leinen-**

**und Seidenfärberei.**

Oder gründliche Anweisung, Baumwolle-, Leinen- und Seidenzeug, so wie dergleichen Garn, in großen und kleinen Quantitäten, auf die leichteste und vortheilhafteste Weise echt und dauerhaft zu färben. Nebst Belehrungen über die Appretur der Baumwolle- und Seidenwaaren. Für Färber und Fabrikanten, so wie zum häuslichen Gebrauch. Von **C. W. Berthold**. Mit Mustern. 8. Preis 25 Sgr.

#### Feines Kochbuch.

„Die feinere Kochkunst, oder eine vollständige Anweisung zur Vereitung des feinen, in gewöhnlichen Kochöfen gebacknen Backwerks, vielerlei warmer und kalter Getränke, Geleen, allerlei Gefrorenen, der vorzüglichsten Puddings und anderer feiner Köchereien,“ findet man in den gewöhnlichen Kochbüchern meistens nur als Anhang behandelt. Es ist daher ein vortrefflicher und gewiß auch ein recht willkommener Gedanke, die Vereitung von 34 Arten von Torten, 37 kleinern Backwerken, 17 warmen und kühlenden Getränken, 20 Cremes, 15 Geleen, 19 Arten von Gefrorenen, 21 Puddings, 26 Aufläufen, 32 Arten von Omeletten, Kößeln, Nudeln &c., 18 Eierspeisen, 25 größern und kleinern Pasteten mit Saucen, 26 Marmeladen, Eingemachten, Macaronispeisen &c. in einer besondern Schrift zu lehren. Den Werth dieses herrlichen Lehrbuchs erhöhen die angehängten Regeln zu Beurtheilung der Güte der Speisen bei dem Einkaufe, die erläuternden Vorkenntnisse und Vorarbeiten zu Bäckereien &c. &c., die oft den geschicktesten Köchinnen mangeln! — Es ist geheftet für 17½ Sgr. zu haben bei **Ed. Anton** in Halle, und in den Buchhandlungen der übrigen Städte.

Alle in dem Hall. Kurier von andern Handlungen angezeigten Bücher sind jederzeit auch in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben.

E. Anton. Friedr. Ruff. C. A. Kummel.

**A n z e i g e.**

Ich habe jetzt eine bedeutende Quantität der besten Heringe bekommen und kann die Preise billig stellen. Jeder mir werthe Abkäufer mag sich durch Ansicht überzeugen. Auch Sonnenweise ist Auswahl.

Halle, den 28. November 1833.

Der Heringehändler F. S. Volke.

Eine neue Handschroote-Mühle ist wieder fertig. Dieselbe ist von Stahl und nicht, wie andere solche verkauft, von Gußeisen, welche nicht geschärft werden können. Die von mir gefertigte Mühle kann dagegen geschärft werden und ist zum Stellen. Der sehr geringe Preis dafür ist 18 Thaler. Zu verkaufen bei Ansin in Eisleben.

Ich empfang eine Partie Holländische Butter in vorzüglicher Güte in Commission, und verkaufe solche sowohl in Fässern von 60 à 120 lb, als ausgestochen, sehr billig.

Aisleben a. d. S., den 28. Novbr. 1833.

Bernhard Schröder.

Punschextract à 15, 17½, 20 und 22½ Szr. pro Flasche, wo man aus einer Flasche drei Flaschen sehr schönen Punsch machen kann, empfiehlt ergebenst

Bernh. Schröder in Aisleben.

Von den bekannten schönen Cleme-Rosinen, die vorzüglich groß und gelb ausfallen, empfang ich und empfehle solche, so wie alle andern Materialwaaren zur geneigten Abnahme ganz ergebenst.

Bernh. Schröder in Aisleben.

Alle Sorten Weine, so wie West-Ind. und Jam. Rum empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Bernh. Schröder in Aisleben.

Mein Zuchlager ist jetzt aufs vollständigste assortirt, und verkaufe ich solche noch zu vorjährigen Preisen.

Bernh. Schröder in Aisleben.

Das Verzeichniß der Bücher, Kupferstiche und Landkarten u. s. w., welche seit Oster-Messe d. J. neu erschienen oder neu aufgelegt und bei Unterzeichneten zu haben sind,

hat so eben die Presse verlassen und steht Freunden der Literatur in u. d. außer Halle unentgeltlich zu Diensten.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Dem heutigen Blatt ist eine ausführliche Anzeige, betreffend die wohlfeilste Musikantensammlung: Originalbibliothek für Pianofortespieler (im Verlage von Schuberth & Niemeyer) beigelegt. Familienväter,

Erzähler, besonders Musikfreunde werden hierauf aufmerksam gemacht.

**Subscriptions - Anzeige.**

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint zur Oster-Messe 1834 auf Subscription:

**Die göttliche Komödie**

des

**Dante Alighieri,**

übersetzt und erläutert

von

**Karl Streckfuss.**

**Zweite, durchaus verbesserte Ausgabe IN EINEM BANDE.**

Auf Maschinen-Wellpapiet.

**Subscriptions - Preis 2 Rthlr.**

Die Theilnahme, welche die erste Ausgabe der Streckfuss'schen Uebersetzung des großen Dichters gefunden, setzt uns in den Stand, schon jetzt die zweite Ausgabe folgen zu lassen, und wir hoffen zuversichtlich, daß ihr dieselbe Gunst um so gewisser zu Theil werde, da sie eine durchaus und wesentlich verbesserte, elegante, ganz zur Bequemlichkeit der Leser eingerichtete und dabei sehr wohlfeile sein wird.

Wenige Gefänge des Textes sind ohne wesentliche Aenderung geblieben, viele derselben sind zum großen Theil neu bearbeitet worden. Die Anmerkungen, besonders zur Hölle, sind sehr erweitert, und werden zur Bequemlichkeit der Leser unter den Text gedruckt.

Hinsichtlich der äußern Form und der typographischen Ausstattung wird sich die gegenwärtige Ausgabe ganz an die Gesamt-Ausgabe von Schiller's und Körner's Werken in Einem Bande anschließen.

Diesjenigen, welche bis zum ersten April 1834 auf das Werk subscribiren, erhalten es zur Oster-Messe für den Preis von Zwei Thalern gegen baare Zahlung abgeliefert.

Der alsdann eintretende Laden-Preis wird bedeutend erhöht werden.

In allen Buchhandlungen wird Subscription angenommen.

Wögen diese außerordentlich günstigen Bedingungen dazu beitragen, das herrliche Werk in immer weitem Kreise zu verbreiten und dem allgemein erwachten Streben nach näherer Kenntniß dieser wunderbaren Dichtung entgegen zu kommen.

Halle, am 1. October 1833.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Verlage



Portugal.

Aus Portugal ist am 21. Nov. Abends das Königliche Dampfboot „Columbia“ in England angekommen, welches Lissabon am 17. und Porto am 19. verlassen hat und neuere Nachrichten von dort mitbringt. Eine bedeutende Veränderung in der Stellung der beiden kriegsführenden Parteien hatte zwar beim Abgange desselben noch nicht stattgefunden, denn Dom Miguel's Streitkräfte standen noch zu Santarem und die der Königin etwa eine Meile davon; aber die Pedroisten hatten die Mühlen zerstört, aus denen die Miguelisten hauptsächlich ihre Vorräthe bezogen, und Letztere sind dadurch angeblich in eine schlimme Lage versetzt. Folgende nähere Details des eben Erwähnten giebt die Lissaboner Chronica: Auf Befehl Sr. Kaiserl. Maj., der am 8. d. vor der Abreise des Kaisers aus der Hauptstadt zur Armee an den Marschall Grafen von Saldanha ertheilt wurde, beorderte dieser General die von dem Brigadier Joao Nepomuceno und dem Oberst Baron De Sa de Bandeira befehligte 4te und 5te Division nach Vernes, um die dortigen Mühlen zu zerstören. Am 11. wurde dieser Befehl mit erwünschtem Erfolg ausgeführt; die Mühlen und Wehre wurden gänzlich vernichtet und die Feinde dadurch einer großen Menge von Mehl beraubt, welches sie von dort bezogen. Der Feind, der diesen Punkt vertheidigte, mußte sehr bald weichen und ließ mehrere Todte auf dem Platz und 28 Gefangene in unseren Händen. Bei dieser Gelegenheit entflohen einige Soldaten aus den Reihen der Miguelisten und schlossen sich uns an. Seit dieser Zerstörung wurde der Mangel an Mehl in der Miguelistischen Armee immer fühlbarer; mehrere Soldaten, die in der letzten Zeit zu uns herüberkamen und um Brod bettelten, versicherten, daß sie die größte Noth litten.

In dem Lissaboner Periodico liest man über diese Operation Folgendes: Wir haben Nachrichten von der Armee erhalten; der Angriff, den eine Kolonne unserer Truppen gegen Vernes unternahm, ist geglückt; wir haben diese Position, die der Feind mit 1500 Mann vertheidigte, eingenommen; die feindlichen Truppen wurden von da vertrieben, die Wehre vernichtet und die Wassermühlen, aus denen der Feind für seine Truppen Mehl bezog, bis auf den Grund zerstört. Da die bei Vernes geschlagenen Miguelisten sich nicht nach Santarem zurückziehen konnten, indem ihnen von jener Seite der Rückweg abgeschnitten war, so nahmen sie ihre Richtung nach Pocinho. Sie verloren bei diesem Angriff viele Todte und Verwundete, auch einige Gefangene und Ueberläufer. Ihre Niederlage würde vollständig gewesen seyn, wenn unser Geschütz eher angelangt wäre; aber die schlechten Wege verzögerten die Fortschaffung desselben bedeutend. Die

Desertion von Seiten der feindlichen Offiziere und Soldaten dauert noch immer fort; die Herüberkommenden sagen aus, daß die Miguelistischen Anführer jetzt den Muth ihrer Soldaten noch damit aufrecht zu erhalten suchen, daß sie ihnen einreden, Joao Paulo Cordeiro habe eine große Menge von Dom Miguel's Juwelen nach England gerettet, er werde von dem Ertrag derselben ein mächtiges Geschwader ankaufen, und dies werde binnen Kurzem vor dem Tajo erscheinen. Unsere Vorposten stehen noch jenseits der Brücke von Affera im Angesicht von Santarem. — Einem in der Times enthaltenen Privatschreiben aus Lissabon vom 16. Nov. zufolge befindet sich Don Karlos noch in Portugal.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Der wegen eines begangenen Betrugs verdächtige, unten näher signalirte Dienstknecht Lebercht Koch, gebürtig aus Unterrisdorf bei Eisleben, hat sich am 6. dieses Monats heimlich von Eloschwitz entfernt, und soll nach einer uns zugegangenen Anzeige seinen Weg über Brucke nach Rothenburg jenseits der Saale genommen haben.

Wir ersuchen daher alle diejenigen, welche von seinem jetzigen Aufenthaltsorte Kenntniß haben, uns oder ihrer nächsten Obrigkeit hiervon sofort Nachricht zu geben, insbesondere aber ersuchen wir alle Wohlthät. Polizeibehörden, auf den ic. Koch gefälligst genau vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, am 24. November 1833.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Signalement.

Der Lebercht Koch ist 23 bis 24 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von starkem Körperbau und gesunder Gesichtsfarbe; er hat blondes Haar, und war bei seiner Entweichung mit einem blautuchenen abgetragenen Rock, einer alten blauen Tuchhose, einer rothgestreiften Weste, einer abgetragenen grünen Tuchmütze mit Schirm, und alten langen Stiefeln bekleidet.

Bekanntmachung.

In dem zum Rittergut Schkopau gehöriigen Holze sollen 40 Stück Eschen, 18 Stück Rüster, Bäume den 20. December d. J.

früh 10 Uhr,

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, es ist alles Holz, was für Stellmacher und Wählen zu Schirholz kann benützt werden.

Schkopau, den 29. Nov. 1833.

v. Trotha.

2500, 2000, 1000, 1500, 400, 300 Thaler sind auszuliefern.

Desgleichen bin ich beauftragt, ein zum Materialhandel und verschiedenen anderen Gewerbsbetrieben, wegen seiner Lage passendes, hier in der Stadt gelegenes Haus, welches enthält 9 Stuben, 14 Kammern, 2 große Böden, 2 Keller, einen großen Garten und Einfahrt, gewisser Familienverhältnisse halber gleich zu verkaufen. Die Forderung dafür ist 2250 Thaler und können 1000 Thaler hypothekarisch darauf stehen bleiben. Das Nähere ist bei dem Actuarus Dancker Nr. 75. Große Ulrichsstraße in Halle zu erfahren.

Erbtheilungshalber und unter Vorbehalt der beizubringenden obervormundschaftlichen Genehmigung beabsichtige ich, die am Kirchthore belegene Scheune nebst dabei befindlichem Torfplag öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Ich habe zu diesem Behufe auf

den 6. December

einen Termin in meinem Hause, große Ulrichsstraße No. 5., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Halle, den 26. November 1833.

A. N. Korn.

Einem hochzuverehrenden Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich künftigen Donnerstag in meiner neu errichteten Brauerei hinter dem Rathhause No. 233. feisches Braunbier habe, und dasselbe dann jeden Donnerstag liefern werde.

Halle, den 2. December 1833.

Wittwe Krampf.

Ein Haus in gutem baulichen Stande mit 1 Boden, 5 Stuben, Kammern, Küchen und Einfahrt, auf dem Hofe eine große Scheune, Stallung und Brunnenwasser, ist sofort und billig zu verkaufen. Auskunft im Versorgungs-Geschäft von J. G. Fiedler Fleischergasse No. 151.

Es sind mir am 27. November c., bei meinem Dortsein in Dreihe, zwei Fleischerhunde, der erste, alt, gelb von Farbe, mit weißer Kehle und schwarzer Schnauze; der zweite, jung, grauströmig, mit weißer Brust und weißer Schwanzspitze, abhanden gekommen.

Da ich in der Meinung stehe, daß beide Hunde aufgefangen sind, und vielleicht zum Verkauf ausgedoten werden möchten, so wolle Jedermann mich davon in Kenntniß setzen, welchem der Verkauf dieser Hunde angeboten wird und offerire mich die Kosten zu bezahlen.

Landsberg, den 29. November 1833.

Der Fleischermeister  
Pückhahn.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist so eben in Commission erschienen:

Teschner, Auguste, Hundert und eilf Original-Muster zum Blondiren, Tambouriren, Sticken, und zu Etrurischen Arbeiten; im neuesten Geschmack unter Angabe der richtigen Schnitte. 2r Jahrgang. 1834. Quer-Fol. br. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Nov. 1833.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St. = Schuldsch. 4	97½	96½	Döpr. Pfandbr. 4	100 —
Pr. Engl. Anl. 18 5	103½	—	Vomm. Pfandbr. 4	105½ 104½
do. 22 5	103½	—	Kur = u. Nm. do. 4	105½ 105½
Pr. Engl. Dh. 50 4	91½	91½	Schlesische do. 4	106 —
Pr. = Sch. d. Sech. —	52	51½	russl. C. d. Am. 4	65 —
Am. Db. m. l. C. 4	95½	—	do. do. d. Am. —	65 —
Nm. Int. Sch. do 4	95½	—	Zinsch. d. Am. —	65½ —
Berl. Stadt-Db. 4	96½	96½	do. do. d. Am. —	65½ —
Königsb. do. 4	—	—	Holl. vollw. D. —	17½ —
Elbing. do. 4½	96½	—	Neue dito —	18½ —
Danz. do. in Zh. —	36½	—	Friedrichsd'or —	13½ 13½
Westpr. Pfd. A. 4	97½	—	Disconto —	3½ 4½
Gr. = Pz. Pos. do. 4	—	101½		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 28. November.

Weizen	1 thl. 6 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— " 27 " 6 "	— " — " — "
Gerste	— " 21 " 3 "	— " 22 " 6 "
Hafer	— " 16 " 3 "	— " 20 " — "

Halle, d. 30. November.

Weizen	1 thl. 5 sgr. — pf.	bis 1 thl. 7 sgr. 6 pf.
Roggen	— " 27 " 6 "	— " — " — "
Gerste	— " 21 " 3 "	— " 23 " 9 "
Hafer	— " 17 " 6 "	— " 20 " — "

Rübböl, die Tonne zu 2 Centner 22½ thlr.

Magdeburg, d. 29. November. (Nach Wispeln).

Weizen	26 — 30½ thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	24½ — 26 "	Hafer	15 — 16½ "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 30. November.

Weizen	8 thl. 4 gr.	bis 8 thl. 8 gr.
Roggen	2 " 4 " — 2 " 6 "	
Gerste	1 " 14 " — 1 " 16 "	
Hafer	1 " 7 " — 1 " 9 "	
Rappesaat	6 " — " — " — "	
W. Rübsen	5 " 18 " — 5 " 20 "	
S. Rübsen	4 " 16 " — 4 " 18 "	
Del, die Tonne		25 " 6 "